

Durch die Partnachklamm auf den Eckbauer Zweite Penzberger A.L.M.-Wanderung, 18. Mai 2017

"Feste Schuhe" hieß es bei den Ausrüstungshinweisen in der Einladung. Fußballschuhe mit Stollen könnten da wohl angemessen sein, dachte Ibrahim aus Nigeria und fiel beim Schuh-Check am Bahnhof Penzberg prompt auf. Kurz vor Abfahrt des Zugs nach Kochel konnten ihm jedoch noch geeignete Wanderschuhe verpasst werden.

Und so war die erste Hürde dieser zweiten, vom Integrationsprojekt "Alpen, Leben, Menschen", A.L.M.*, gesponserten Wanderung Penzberger Flüchtlinge genommen. Als wir – 14 Männer aus Pakistan, Iran, Nigeria, Senegal und 6 Begleiter – in den RVO-Bus nach Garmisch steigen wollten, wäre unser Ausflug beinahe an einem mürrischen Busfahrer gescheitert, der meinte, seinen Bus und vielleicht auch das Abendland vor Überfüllung schützen zu müssen.



Doch bald darauf die Klamm – "das schnelle Wasser" (Owiega aus Nigeria). Alle waren hin und hergerissen, und es dauerte seine Zeit, bis die Selfies vor schäumender Gischt im Kasten waren. "Ist die Klamm natürlich entstanden oder künstlich erbaut?" fragte einer. Kaum war die tosende Schlucht passiert, kündigte leichter Donner Ungemach an. Trotzdem blieb es während der weiteren 400 Höhenmeter bis zum Eckbauer-Gipfel trocken, und es kam sogar die Sonne zum Vorschein.

Vor herrlicher Bergkulisse wurde das Gipfel-Picknick zu einer heiteren Brotzeit, ja zu einem üppigen Gelage. Arshad aus Pakistan – offenbar unsicher, ob wir Helfer auch genügend eingekauft hätten – zog nämlich peu à peu aus seinem Riesenrucksack Hühnerkeulen, Würstl, Bananen, Aprikosen und mehr hervor. Sprachliche und heimatkundliche Fragen wie "Was ist eine Klamm?" oder "Wie heißen die Seen, an denen wir heute vorbeigefahren sind?" sollten beim anschließenden, von Anette Völker-Rasor durchgeführten Quiz beantwortet werden. Die schnellsten und treffendsten Antworten wurden mit kleinen Preisen gewürdigt, die uns von A.L.M. zur Verfügung gestellt worden waren.

Der Abstieg über das idyllische Wamberg machte aus der Wanderung eine Rundtour. Als runde Sache, getragen von Spaß, miteinander Reden und großartigen Naturerlebnissen, empfanden die Teilnehmer den ganzen Tag. Da passte es gut ins Bild, als uns zwei junge Polen entgegenkamen, die absolut begeistert waren, so viele Farbige auf einem Haufen zu sehen und fotografieren zu können. Das Aussperren von Flüchtlingen führt offensichtlich auch zu einer Erlebnisverarmung ...



Die Nachfrage ist ungebrochen groß und so wird auf diese zweite, von Konrad Kürzinger (DAV-Sektion Tutzing) organisierte A.L.M.-Wanderung bald eine dritte folgen.

*A.L.M. ist ein gemeinsames Integrationsprojekt von Deutschem Alpenverein und Malteser Hilfsdienst.

Konrad Kürzinger